



ulm university

universität
uulm

Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Wintersemester 2017-18

Inhaltsverzeichnis

ASQ in Stichworten	6
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm	7
ASQ-Veranstaltungen	8
Anmeldeverfahren	9
Editorischer Hinweis	9
Gasthörer	10
Lehrformen	11
■ Basiskompetenzen	
Mnemonik & Gedächtnisstrategien	13
Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen	14
Konfliktmanagement	15
Kommunikation - Rhetorik	16
Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil	17
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik.....	18
Analyse und Entscheidungsfindung	19
Überzeugend führen	20
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken	21
Persönliches Change-Management	22
Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz	23
Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung	24
■ Praxiskompetenzen	
Intercultural Management	26
BRICS countries. What is their future?	27
Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit	28
Projektpraktikum.....	29
Kommunikation für Aktuare	30
Improvisation und Rhetorik	31
LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten	32
Personal Fitness Coaching	33
Rhetorik und Persönlichkeitsbildung	34
Gesprächsführung	35
■ Orientierungskompetenz	
Intelligenzkonzepte	37
Privatheit: Illusion oder Privileg?	38
Theorien der Gemeinschaft.....	39
Natur in der Literatur	40
Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil I)	41

Wie alles begann: Der Anfang der Philosophie bei den Griechen	42
Die Natur der Moral.....	43
Antike Glückstheorien	44
Geist und Gehirn	45
Maurice Merleau-Ponty: Die Philosophie des Leibes.....	46
Einführung in die analytische Philosophie	47
Philosophie und/oder Religion	48
"Consciousness" in der Kognitionswissenschaft.....	49
Thinking about Science	50
Body & Mind.....	51
Weitere ASQ-Veranstaltungen.....	52
■ Medienkompetenz	
Animationsfilme erstellen	55
Digitale elektronische Musik in Theorie und Praxis.....	56
Medienmarketing und Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten I	57
Informations- und IT-Kompetenzen zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeitsprozesse	58
Das Leben im digitalen Zeitalter.....	59
Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker	60
■ Schule und Bildung	
Einübung in den Lehrerberuf (MPK I)	62
Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers (MPK II)	63
Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule	64
Einführung in die Bildungswissenschaften - Ringvorlesung	65
Philosophische Anthropologie (EPG II)	66
Kierkegaard (EPG I)	67
Ethik der Naturwissenschaften - Naturethik (EPG I)	68
Willensfreiheit und Determinismus (EPG II)	69
■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz	
Fremdsprachen Interkulturelle Kompetenz	71
Grundstufe Allgemeinsprache	72
Aufbaustufe (allgemeinsprachig) Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig)	73
Fachsprache	74
Landeskunde Literatur Interkulturelle Kompetenz	75
Präsentationstechniken Konversation Argumentation in der Fremdsprache	76
Interkulturelle Kommunikation Kulturwissenschaften	77

ASQ im Wintersemester 2017-18

Kommunikationswissenschaften Rhetorik	78
Regionalstudien	79
Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch.....	80
Englisch.....	81
Englisch, Französisch, interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch	82
Japanisch, Kommunikationswissenschaft, Koreanisch, Portugiesisch, Regionalstudien, Russisch, Schwedisch, Spanisch.....	83
Spanisch, Vergleichende Kulturwissenschaft.....	84
 ■ Weitere Angebote	
kiz, studium generale	86
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	87
Career Service der Universität Ulm	88
Glossar	89
Impressum	92

- Basiskompetenzen
- Praxiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Weitere Angebote

ASQ in Stichworten

ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Praxiskompetenzen
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Dienstag, 16. Oktober 2017, 13:00 Uhr, N24 | H15

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online im CORONA unter <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

von Montag, den 16. Oktober 2017 (ab 16.00 Uhr), bis Freitag, den 20. Oktober 2017 (bis 12.00 Uhr).

Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.

Beginn der Veranstaltungen: ab dem 23. Oktober 2017

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ angezeigt.

ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator
Sprechzeiten: Nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de
- Dr. Roman Yaremko
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: roman.yaremko@uni-ulm.de

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ) expliziter Bestandteil des Studiums.

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Angebote von Schlüsselkompetenzen*

- Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.
- Praxiskompetenzen ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, Projektmanagement u. a.
- In dem Bereich "Schule und Bildung" soll vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden.
- Orientierungskompetenz versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren: www.uni-ulm.de/asq/. Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Entlastung des Anmeldesystems haben wir eine gestaffelte Anmeldung eingeführt.

Die Anmeldung erfolgt online von Montag, den 16. Oktober 2017 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 20. Oktober 2017 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html> oder im ASQ-Portal (www.uni-ulm.de/asq/). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 20. Oktober 2017. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldigst fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/. Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Die Universität Ulm erhebt von Gasthörerinnen und Gasthörern folgende Gebühren:

bis zu vier SWS	EUR 75,- (entspricht 2 Veranstaltungen)
bis zu acht SWS	EUR 150,- (entspricht 4 Veranstaltungen)
mehr als acht SWS	EUR 200,- (entspricht beliebig vielen Veranstaltungen)

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren vor Beginn der Veranstaltung unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

Kontoinhaber: Universität Ulm
 Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050
 Verwendungszweck: Der jeweilige Veranstaltungstitel

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.

Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar bzw. Kompaktseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare bzw. Kompaktseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ bei den entsprechenden Kursen.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.001

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 26.-28.01.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-18:30 Uhr,
So. 09:30-16:30 Uhr

Ort: N24 | 155

Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

Literatur

■ Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats

Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen mit dem Zürcher Ressourcenmodell

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.033

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 11.01., 12.01., 18.01.2018 | Do. jeweils 09:00-17:30 Uhr, Fr. 09:00-13:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

In diesem Seminar erlernen Sie eine lustvolle und praxiserprobte Methode, persönliche und berufliche Ziele möglichst unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten und sie ressourcen- und lösungsorientiert umzusetzen. Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein Stressmanagementmodell, das Ihnen ermöglicht, behindernde Verhaltensmuster schrittweise zu verändern und ihre Selbstmanagement auszubauen.

Sie werden im Kurs erlernen, persönliche Ressourcen zu entdecken und zu fördern, auf die Sie auch in belastenden Zeiten zurückgreifen können.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.012

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 09.11., 10.11., 23.11.2017 | Do. jew. 09:00-17:30 Uhr, Fr. 09:00-13:00 Uhr, Do 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

Konflikte treten überall auf und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktentstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen) kennen. Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard-Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

Literatur

■ Montamedi, Susanne (1999). Konfliktmanagement. Offenbach: GABAL.

■ Jiranek, Heinz; Edmüller, Andreas (2007). Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg, Br. u. a.: Haufe.

Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | 09.-11.03.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Wir können nicht nicht kommunizieren – ob verbal oder nonverbal, ob bewusst oder unbewusst. Wer die Kommunikationsregeln und -modelle kennt und diese anzuwenden gelernt hat, kann die Reaktionen seiner Mitmenschen besser interpretieren, vertieft sowohl seine Menschenkenntnis als auch seine Fähigkeit sich selbst besser zu begreifen und zu steuern.

Das Interesse der Zuhörer zu gewinnen und die Qualität jedes Vortrages hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, die Sprache mit all ihren Nuancen richtig einzusetzen. Damit einher geht, ob man als kompetente Persönlichkeit wahrgenommen wird oder nicht.

Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationsmodelle und -mechanismen kennen, um erfolgreicher im Umgang mit anderen Menschen zu agieren. Sie erlangen ein nachhaltiges Bewusstsein, wie wichtig die richtige Einstellung zur gegebenen Situation ist, wie Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte erkannt und vermieden werden können. Außerdem erhalten die Studierenden „Werkzeuge“ für mehr rhetorische Freiheit und Sicherheit im freien Reden.

Literatur

- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2007). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- Birkenbihl, V.F. (2010). Rhetorik. München: Ariston.

Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats

Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil

Der perfekte Einstieg in die Unternehmenswelt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.041

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | Kurs 1: 26.-28.01.2018; Kurs 2: 16.-18.02.2018 | jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr,
jeweils Sa., So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 101

Inhalt

Gute Umgangsformen sind in Unternehmen nach wie vor gefragt. Wer sie beherrscht verschafft sich Respekt, Akzeptanz und stärkt das eigene Selbstbewusstsein. Bei Missachtung, besteht die Gefahr, dass trotz hervorragender Fachkompetenzen die Karriere stagniert oder gar nicht erst in Gang kommt.

- Business-Kommunikationskultur – Begrüßung, Vorstellung und Anrede, Small Talk, Vorstellungsgespräch, der erste Tag im Unternehmen, Visitenkarten, Meetings und Konferenzen, Dos & Don'ts, Körpersprache, Verhalten am Telefon, stilvolle Korrespondenz
- Business-Dresscode – der erste Eindruck, stilvolles Auftreten, das richtige Business-Outfit für Frauen und Männer
- Business-Esskultur – Gedeck, Besteck & Co., die Speisen, richtiges Verhalten am Tisch

Lernziele

Die Studenten lernen den souveränen Umgang mit Personen aller Hierarchien, wie Vorgesetzten, Personalverantwortlichen, Kollegen und Kunden kennen. Ziel ist, das glatte Business-Parkett vom ersten Tag an perfekt zu meistern, sei es während eines Praktikums, beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag. Mit der Sicherheit im guten Benehmen erlangen die Studenten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern können sich im Berufsleben voll und ganz auf ihre fachlichen Kompetenzen konzentrieren.

Literatur

- Schneider-Flaig, S. (2011). Der neue große Knigge. München: compact.
- Quittschau, A.; Tabernig, Ch. (2010). Business-Knigge. Freiburg: Haufe.
- Meyden, N. (2011). Tisch-Manieren. Hannover: humboldt.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur

Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.003

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 18.11., 09.12.2017, jeweils Sa. 10:00-15:00 Uhr, 20.01., 10.02.2018, jeweils Sa. 10:00-15:30 Uhr

Ort: O27 | 2201

Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

Literatur

■ Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gfä und Unzer.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 17.11., 08.12.2017, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 19.01., 09.02.2018, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: O27 | 2201

Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: Zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

Lernziele

- Der Teilnehmer lernt
- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

Literatur

■ Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.

■ Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

Überzeugend führen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.102

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 03.11., 01.12.2017, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 12.01., 02.02.2018, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: O27 | 2201

Inhalt

Die Studierenden von heute sind potentielle Führungskräfte von morgen. Der Wandel in der heutigen Wirtschaftswelt vollzieht sich mit immer größerer Geschwindigkeit und mit einer Radikalität, wie sie in der Geschichte nur selten vorkommt. Diese Veränderungen lassen sich nur positiv gestalten durch echte Teamarbeit, vernetztes Arbeiten, Austausch von Wissen und Erfahrung, kurz: durch die optimale Nutzung des „Humankapitals“. Wie sieht also das Anforderungsprofil der erfolgreichen Führungskraft von morgen aus?

Lernziele

Die Studierenden sollen erkennen, dass Führen viel mehr ist als das Managen von Prozessen und Dingen. Sie sollen erkennen, dass die Qualifikation für eine gute Führungskraft nicht nur von der (schulischen) Intelligenz abhängt, sondern ebenso von der Kraft der Persönlichkeit, Eigenschaften wie Mut, Entschlossenheit, Intuition und vor allem: die Fähigkeit, Menschen gern zu haben, sie zu akzeptieren wie sie sind.

Literatur

- Troxler, Werner (2007). Führen heißt. Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse

Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 17.-19.11.2017 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 155

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen sie die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit behandelt, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 24.-26.11.2017 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 155

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen - Konflikte managen - Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.013

Leitung: Stephan Schwarz

Form: Blockseminar | 03.11.2017, 19.01.2018, 27.04.2018 | jeweils Fr. 14:00-17:00 Uhr sowie
Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: Evangelische und Katholische Studentengemeinde Ulm, Münchnerstr. 1, 89073 Ulm

Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Bestimmung des Lernthemas (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung mit Präsentation

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen. In kreativen Übungen soll es auch grundsätzlich um Fragen guter (zwischen)menschlicher Kommunikation gehen.

Literatur

- Über das Projekt insgesamt mit der Literatur im Internet unter: www.agentur-mehrwert.de

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung

Konflikte erkennen, analysieren und lösen lernen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.050

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 28.-30.10.2017 | Sa. 11:00-19:00 Uhr, So. 09:00-18:00 Uhr,
Mo. 14:00-19:00 Uhr

Ort: N24 | 155 (Sa.); N23 | 2622 (So. u. Mo.)

Inhalt

Konflikte begleiten uns in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens. Doch obwohl wir schon von Kindesbeinen an mit ihnen umgehen müssen, erzielen wir oft suboptimale Ergebnisse: Eskalation, Vermeidung, Verschlechterung der Beziehung zueinander, lange Gespräche ohne Lösung. Im Arbeitsleben aber auch schon in der Ausbildung wird heutzutage fast in allen Bereichen Teamfähigkeit verlangt. Unterschiedliche Charaktere und Arbeitsgewohnheiten können schnell zu Unstimmigkeiten führen. In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen Handwerkszeug für einen besseren Umgang mit Konflikten lernen.

- Welche Formen von Konflikten gibt es?
- Wie erkenne ich, um was für einen Konflikt es sich handelt?
- Wie bekomme ich Klarheit darüber, was ich wirklich will und wie kann ich dies äussern, ohne einen Konflikt anzuheizen?
- Wie kann ich von einer emotionalen Herangehensweise an einen Konflikt zu einer rationalen und ergebnisorientierten Herangehensweise gelangen?
- Wie kann ich win-win-Ergebnisse erzielen?
- Wie kann ich ein Konfliktgespräch sinnvoll planen und wie erkenne ich eine passende Gelegenheit für das Konfliktlösungsgespräch?

Lernziele

Durch Videoimpulse, viele praktische Übungen und Konfliktlösungskonzepte sollen die Studierenden verschiedene Konflikte erkennen und verstehen lernen. Theoretische Inputs werden in praktischen Übungen vertieft, der Fokus liegt auf der Entwicklung einer individuellen und effizienteren Herangehensweise an Konflikte jeder Art.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Übungen

Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

Intercultural Management

Introduction to intercultural communication

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.036

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 03.11., 04.11., 11.11.2017 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 104

Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

Literatur

- Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide«. Nicholas Breakley International, Boston.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

BRICS countries. What is their future?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.106

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 17.11., 18.11., 25.11.2017 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

The BRICS (Brazil, Russia, India, China and South Africa) countries are often mentioned as a group in a categorization based on their potential economic development. But this is an extreme simplification, they are quite different in many respects and it is interesting to see their strengths and weaknesses in a global perspective. They will be the competitors of industrialized countries not as a group but as individual countries.

Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for having direct or indirect contacts with companies or institutions from the BRICS countries.

Literatur

- Many BRICS descriptions are available in the library

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.094

Leitung: Girard Rhoden, Theater Ulm

Form: Blockseminar | alle Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben | jeweils Mi. 14:15-17:45 Uhr | Beginn: 25.10.2017

Ort: Theater Ulm, Pakethalle 2

Inhalt

Ein überzeugendes Auftreten im Studium und im Beruf hängt nicht zuletzt von dem geschulten Einsatz einer individuell gebildeten Stimme ab, die wesentlich die jeweilige Persönlichkeit prägt. Ziel dieses Kurses ist es, die eigene Stimme systematisch und unter professioneller Anleitung gründlich zu schulen. Daher freuen wir uns besonders Herrn Girard Rhoden, Opernsänger und Schauspieler des Ulmer Theaters, für ein intensives Gesang- und Sprechtraining im Rahmen unseres ASQ-Programms geworben zu haben.

Folgende Fähigkeiten sollen in der Veranstaltung trainiert werden:

- Stimmvolumen und Stabilität;
- Stimmumfang;
- Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme;
- Konzentration;
- Körperbewusstsein;
- Selbstvertrauen und Freude beim Auftritt vor dem Publikum.

Der Kurs mündet in einen Auftritt mit dem Chor "HOPE", bei dem die Seminarteilnehmer zwei bis drei Gospel-Songs mitsingen werden.

Lernziele

Erhöhung der Überzeugungskraft und Stärkung der Stimmfunktion sowie Spaß am Kommunizieren.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 70372.1

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti

Form: Praktikum | wöchentlich | Do. 08:00-14:00 Uhr | Beginn: 20.10.2017

Ort: O26 | 233

Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

Literatur

- https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u.a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter: <https://moodle.uni-ulm.de/login/index.php>

Kommunikation für Aktuare

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.046

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

Form: Blockseminar | 05.01.2018 | Fr. 10:00-16:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Voraussetzung: Dieses Seminar ist nur für Studierende im Masterstudium gedacht und setzt auch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Personenversicherungsmathematik" voraus.

Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
- Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
- Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
- Zielgruppenorientierte Kommunikation

Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren.

Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

Literatur

■ Keine Literatur erforderlich

Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

Improvisation und Rhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.054

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 24.-26.03.2018 | Sa. 11:00-19:00 Uhr, So. 09:00-18:00 Uhr, Mo. 14:00-19:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

„Erzählen Sie etwas von sich!“ – wenn man im Bewerbungsgespräch so aufgefordert wird, erwartet der Personaler weniger eine Wiederholung des Lebenslaufs, denn den kennt er schon, sondern vielmehr einen Einblick in Ihre Persönlichkeit. Aus dem Stegreif reden, Sachverhalte originell und interessant darstellen oder über sich oder eine Sache kreativ sprechen, das fällt nicht jedem leicht. In diesem Seminar steht die Improvisation im Vordergrund. Statusübungen, Übungen zum Geschichten erzählen, kurze Szenen improvisieren und Perspektivenwechsel schulen den kreativen Umgang mit Sprache und verringern die Angst vor unerwarteten Situationen oder Fragen. Das Seminar ist rein praktisch angelegt und erfordert keine Lektüre. Die Studierenden befinden sich abwechselnd in der Rolle des Publikums und in der Rolle des Ausführenden. Hiermit wird umfassendes Feedback möglich.

Lernziele

Die Studierenden sollen sich im Improvisieren ausprobieren. Hierbei sollen sie Kreativität, Selbstvertrauen und Schlagfertigkeit entwickeln. Das Eingehen auf das Gegenüber durch das Akzeptieren von „Spielangeboten“ sowie die Entwicklung eigener kreativer Ideen stehen im Vordergrund.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Übungen

LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.063

Leitung: Michaela Hering, Rüdiger Grobe, Frank Keim

Form: Kompaktseminar | Kurs 1: 27.10.-04.11.2017, Fr. jew. 14:00-18:30 Uhr, Sa. jew. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 2: 09.11.-14.12.2017, Do. jew. 14:00-18:30 Uhr; Kurs 3: 12.01.-20.01.2018, Fr. jew. 14:00-18:00 Uhr, Sa. jew. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 4: 05.-08.03.2018, Mo., Di., Mi., Do. jew. 10:00-16:00 Uhr

Ort: O25 | 5214 (PC-Pool 4)

Inhalt

LaTeX eignet sich hervorragend, um wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripte etc.) zu entwickeln. Besonders mathematische Formeln lassen sich einfach und form-schön mit LaTeX editieren. In diesem Kurs werden die Grundlagen von LaTeX für die praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt und folgende Themenkomplexe praktisch behandelt: Das Konzept von LaTeX, Software (MikTeX, TeXnicCenter, Adobe Reader), Hinweise zur Installation einer Arbeitsumgebung, Aufbau eines LaTeX-Dokuments, Erzeugung von pdf-Dokumenten, LaTeX-Kommandos und ihre Syntax, Kommentare, Pakete, Sonderzeichen, Standardformatierungen, Einbinden von Bildern, Formeln, Wissenschaftliche Texte, Präsentationen mit Beamer-Klasse etc.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Bitte unbedingt beachten: Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über MOODLE möglich.

Personal Fitness Coaching als Training zur Stärkung von Stressbewältigung und Resilienz

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.119

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Blockseminar | Block 1: 27.10., 28.10.2017; Block 2: 10.11., 11.11.2017; Block 3: 24.11., 25.11.2017 | jew. Fr. 16:00-19:30 Uhr, jew. Sa. 09:00-12:00 Uhr sowie 13:00-16:00 Uhr

Ort: N25 | 2103 (Block 1 und 3) und N23 | 2622 (Block 2)

Inhalt

Nur dann, wenn wir uns als junger Mensch mit den notwendigen Softskill-Fähigkeiten ausrüsten und präventiv offene und ggf. versteckte „Baustellen“ angehen, sind wir für die Gegenwart und nahe sowie mittlere Zukunft gewappnet. Dies schafft die Fähigkeiten präventiv nach vorne gerichtete lösungsorientierte und konfliktlösende Lebensgestaltungsmöglichkeiten auch in belastenden und herausfordernden Situationen „stress- und blockierungsfreier“ im sog. Eustress-statt im Distress-Modus bewältigen zu können.

Das Personal Fitness Coaching (PFC) ist ein vom Seminarleiter theoretisch auf den deutschen und internationalen Psychologischen Schulen aufbauendes integrativ- anwendungsorientiertes Coaching- und Trainings-Gesamtsystem. Es baut auf den Säulen LOT-LOTSE-BORD Coaching auf (<http://www.personal-fitness-coaching.de>).

Lernziele

Definition von Stress- und Resilienzfaktoren u. weiteren Zusammenhängen;

Darstellung und Erläuterung der für die Stärkung von Stressresistenz und Resilienz wichtigen

Entwicklung der Emotionalen Intelligenz;

Darstellung der für das Personal Fitness Coaching Training relevanten theoretischen Grundlagen als Grundlage für die Selbstcoaching-Tools;

Darstellung und Erläuterung der Lern-, Experimentier-, Erfahrungs-, Coaching-Trainingsformen;

Darstellung, Vermittlung und Anwendung Selbstcoaching-Tools mit der Anwendung und Wirkungsweise;

Erläuterung der Bedeutung Psychischer Prozesse sowie daraus möglicher Ansätze und Formen von Selbstcoaching;

Praktizierung und Umsetzung von Experiment sowie Rollenverhalten.

WICHTIG: Sportlich bequeme Bekleidung, Decke, warme bequeme Socken, Hallensportschuhe, Yogamatte

Literatur

■ Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Gruppenarbeit, Sitzungsergebnisprotokoll, Persönliches Erfahrungsprotokoll

Rhetorik und Persönlichkeitsbildung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.121

Leitung: Johannes Maneljuk, M.A.

Form: Blockseminar | 27.-29.10.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: O28 | 2004

Inhalt

Warum wirkt ein guter Redner so überzeugend auf uns? Wie entsteht charismatisches Wirken? Liegt es daran, dass ein guter Redner ein paar Tricks und Kniffe gelernt hat oder ist überzeugende Rhetorik das Produkt eines über einen längeren Zeitraum geformten Charakters? Wie kann ich erreichen, dass meine Überzeugung „von innen heraus“ und deshalb authentisch wirkt? Rhetorik und Persönlichkeitsbildung sind eng verzahnt, ein jeder Redner braucht Charakter. In diesem Seminar wird neben theoretischen Inputs und praktischen Übungen auch auf Körpersprache, Präsenz- und Stimmtraining Wert gelegt.

Themen:

- Was macht eine überzeugende Persönlichkeit aus?
- Wie wichtig ist die Persönlichkeit eines Redners?
- Wie sind große Reden aufgebaut und wie nützt uns das System der klassischen Rhetorik heute?
- Welchen Anteil hat Rhetorik an der Persönlichkeitsbildung?
- Wie entwickle ich meine Persönlichkeit und bringe sie authentisch und rhetorisch gewinnbringend zum Ausdruck?
- Welchen Anteil haben Körpersprache und Stimme bei der Charakterbildung?
- Wie stelle ich meine Persönlichkeit überzeugend dar?

Lernziele

Die TeilnehmerInnen sollen Vertrauen in ihre eigenen individuellen Fähigkeiten bekommen und erkennen, dass in jedem von ihnen eine überzeugende Persönlichkeit steckt. In einem zweiten Schritt soll das Wirken der eigenen authentischen Persönlichkeit geübt werden. Die TeilnehmerInnen sollen Rhetorik als aktive Form der Persönlichkeitsentwicklung und -bildung kennenlernen und das seit der Antike bestehende System der klassischen Rhetorik als Analyseinstrument modernen rhetorischen Wirkens begreifen

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Gesprächsführung: Besser miteinander reden und im Gespräch mehr erreichen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.122

Leitung: Johannes Maneljuk, M.A.

Form: Blockseminar | 17.-19.11.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: O28 | 2004

Inhalt

Gesprächsführung ist eine essentielle Fähigkeit im Berufs- und Privatleben. Ein großer Teil unseres Alltags besteht aus Gesprächen. Es wird Small Talk geführt, es werden Abstimmungen getroffen, Verhandlungen geführt, Beratungen geleistet, Ergebnisse besprochen sowie Konflikte ausgetragen und gelöst. Das Geben und Nehmen von Feedback gehört ebenfalls dazu. Neben der Erarbeitung von hilfreichen Gesprächsstrategien geht es in diesem Seminar um gekonnte und zielgerichtete Gesprächsführung im Sinne effektiver Rhetorik. Des Weiteren werden Reaktionsmöglichkeiten auf unerwartete Gesprächsverläufe und deren Anwendung in Stress- und Konfliktsituationen simuliert. Jeder Teilnehmer soll erkennen, wie wichtig gekonnte Gesprächsführung ist und inwiefern er durch geeignete Maßnahmen auf das Gesprächsklima und den Gesprächsverlauf Einfluss nehmen kann. Dazu werden verbale und nonverbale Mittel der Gesprächsführung erläutert und von den Teilnehmern umgesetzt.

Themen:

- Was ist der Stellenwert von Gesprächen?
- Wie kann man Gespräche strategisch planen?
- Woraus besteht die Kunst des Small Talk?
- Was sind typische Gesprächssituationen?
- Wie kann ein Gespräch aufgeteilt bzw. strukturiert werden?
- Welche Bedeutung haben Körpersprache und Raum im Gespräch?
- Was sind Methoden und Techniken zur Gesprächsführung?

Lernziele

Die TeilnehmerInnen sollen den Stellenwert und die Bedeutung von Gesprächen im Alltag und im Studien-/Berufsleben erkennen. Die individuellen Fähigkeiten in der Gesprächsführung sollen geschult werden. Die TeilnehmerInnen sollen nachvollziehen können, wie wichtig die gute Vorbereitung und Planung von Gesprächen sind und wozu eine ausgearbeitete Gesprächsstrategie dient. Es sollen typische Gesprächssituationen aus Alltag und Beruf geübt werden. Den TeilnehmerInnen sollen darüber hinaus Reaktionsmöglichkeiten an die Hand gegeben werden, um auch in schwierigen Gesprächssituationen souverän bestehen zu können.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

Intelligenzkonzepte

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.002

Leitung: Prof. Dr. Dr. Daniel Braun, Prof. Dr. Matthias Wunsch

Form: Seminar | genauere Termine werden bei der Vorbesprechung vereinbart |
Vorbesprechung: Di., 24.10.2017, 16:00 Uhr

Ort: O27 | 431

Inhalt

Der Intelligenzbegriff wird oft als ein durchdringendes und allgegenwärtiges Konzept gehandelt, welches einerseits menschliches Denk- und Handlungspotential quantifiziert, andererseits aber auch in den Natur- und Ingenieurwissenschaften im Zusammenhang mit intelligenten Systemen Eingang gefunden hat.

In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Intelligenzkonzepte besprochen und diskutiert, wie diese in den verschiedenen Disziplinen (Psychologie, Philosophie, Künstliche Intelligenz, Kognitionswissenschaft, Neurowissenschaft, evolutionäre Biologie und Sozialwissenschaften) verwendet werden.

Die Literatur- und Themenvergabe findet in einer ersten Sitzung zu Beginn des Semesters statt.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Privatheit: Illusion oder Privileg?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.076

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 23.10.2017

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Der jüngste NSA-Ausspähskandal hat nicht zuletzt den Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit viel Aufmerksamkeit beschert. In Anbetracht der bekannt gewordenen Geheimdienstprogramme „Prism“, Tempora“, „XKeyscore“ etc. wurde klar, dass der „moderne“ Mensch sich schon lange in einer „globalen Netzwerkgesellschaft“ befindet, in der es um den Schutz seiner informationellen Privatheit ziemlich schlecht steht. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass es keine klare Grenzziehung zwischen Privatem und Öffentlichem im Netz vorhanden ist, sowie die Feststellung, dass sowohl die bestehenden EU-Datenschutzregeln als auch der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte in Sachen der „digitalen Privatsphäre“ und ihrer Wahrung dringend ergänzt werden müssen.

In diesem Seminar wollen wir uns also der Privatheit und ihren gesellschaftlichen Grenzen widmen sowie nach Möglichkeit folgende Fragen beantworten:

- Wie lässt sich Privatheit definieren und kategorisieren?
- Lässt sich ein Gleichgewicht zwischen der Sicherheit und dem Schutz der Privatsphäre erreichen?
- Was ist die Öffentlichkeit?
- Ist die Unterscheidung „öffentlich-privat“ heutzutage noch sinnvoll?
- Gibt es überhaupt „eine klare Unterscheidung“ zwischen öffentlich und privat?
- Und nicht zuletzt: Leben wir tatsächlich in einer Post-Privacy-Gesellschaft oder wird sie uns einfach eingeredet?

Besprochen werden in diesem Zusammenhang unter anderem auch die Aufsätze von H. Arendt, J. Habermas, N. Luhmann, J. Dewey, J. Mill und M. Castells. Ein genauerer Seminarplan sowie mögliche Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme im Seminar, Referat bzw. Präsentation

Theorien der Gemeinschaft

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.004

Leitung: Dr. Bernd Kleinhans

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | Mi. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 25.10.2017

Ort: N24 | 101

Inhalt

Der Begriff der Gemeinschaft spielt in vielen aktuellen sozialen und politischen Diskursen eine wichtige Rolle. Meist ist Gemeinschaft positiv konnotiert. Gemeinschaften von Familien, Verwandten, Nachbarschaften und Freunden werden kontrastiert gegen die Anonymität und Unpersönlichkeit der Wirtschaft, des Staates und der Gesellschaft im Allgemeinen. Andererseits ist der Begriff der Gemeinschaft spätestens seit der Instrumentalisierung durch die NS-Ideologie als »Volksgemeinschaft« auch negativ besetzt. Mit Gemeinschaft wird der totale Anspruch der Gruppe gegenüber dem Individuum assoziiert, die Einschränkung persönlicher Freiheit zugunsten einer Unterordnung unter den Regeln eines Kollektivs.

Aber was ist eigentlich eine Gemeinschaft? Warum schließen sich Menschen überhaupt zu Gemeinschaften zusammen? Welche Formen von Gemeinschaften gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft präziser bestimmen? Was unterscheidet Gemeinschaften von Gesellschaft, Staat, anderen Formen der Kooperation und Vereinigungen? Sind auch Netzcommunities Gemeinschaften? Gemeinschaft wird in den verschiedenen Diskursen einerseits als ontologisch-anthropologische Kategorie begriffen (der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen), andererseits als politisch-ethische Kategorie (der Mensch soll sich zu Gemeinschaften zusammenschließen).

Im Seminar werden wir uns mit dem Begriff der Gemeinschaft in historischer und systematischer Perspektive befassen und dabei auch aktuelle Debatten berücksichtigen. Wichtige Bezugspunkte sind Grundlagentexte u.a. von Aristoteles, Tönnies, Hegel, Plessner und der Kommunitarier. Ein genauer Themenplan und eine ausführliche Literaturliste werden zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Natur in der Literatur

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 8100.001

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 23.10.2017

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Wie werden unterschiedliche Naturvorstellungen in der Literatur dargestellt? Wie wird der Einfluss der Naturwissenschaften auf die Literatur verarbeitet? In diesem Seminar werden wir von Seiten der Literatur aus und anhand ausgewählter Texte auf diese Fragen eingehen.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, Funktionen und Semantik der Naturauffassung in der schöngeistigen Literatur zu beleuchten. Am Beispiel verschiedener literarischer Texte soll versucht werden, die Veränderung der Naturdarstellungen von der Goethezeit bis zur Gegenwart festzustellen, sowie den Wechsel zwischen der Vorstellung von einer schönen und gütigen Natur (Idyllen) und dem Bild einer grausamen und gewaltsamen Natur (Katastrophenerzählungen) zu beschreiben.

Behandelt werden sollen u.a. die idealisierenden Landschaftsschilderungen der Romantik, die „sanfte“ Naturverehrung des Biedermeier, das symbolische Naturbild des Realismus sowie die rationale Einschätzung der Natur im Zeitalter der Moderne.

Ein genauer Plan des Kurses sowie die Sekundärliteraturliste und die Themen für die Referate werden bei dem ersten Termin überreicht.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | CS 8450.000

Leitung: Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Halit Ünver

Form: Vorlesung | Mo. 10:00-12:00 Uhr | Übung, Mi. 12:00-14:00 Uhr | Beginn: 16.10.2017

Ort: O28 | 1002 (Vorlesung), O27 | 123 (Übung)

Inhalt

In der Vorlesung werden Themen der Globalisierung, u. a. Weltbevölkerungsentwicklung, technischer Fortschritt und Bumerangeffekt, Rolle der Informationstechnik, Umweltschutz und Ressourcensituation vertieft. Dies betrifft auch Themen wie die Rolle von Märkten und ebenso systemische Voraussetzungen für Wohlstand. Zentral sind Fragen des sozialen Ausgleichs (Equity-Themen) und die Wechselwirkung zum Ausbildungssystem. Diese Themen werden in Wechselwirkung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und möglicher Zukünfte für die Gesellschaft behandelt.

Lernziele

Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen im Bereich systemischer Zusammenhänge und Modelle globalen Geschehens sowie deren informationstechnische Aspekte. Heranführung an den aktuellen Wissensstand und an Problemstellungen der Forschung in diesem Themengebiet.

Literatur

- Bail, Christoph; Stoeck, Sabine (Hg.). Hoffnung Europa. Strategie des Miteinander. Hamburg: Global Marshall Plan Initiative, 2006.
- Radermacher, F.J. Balance oder Zerstörung: Ökosoziale Marktwirtschaft als Schlüssel zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Ökosoziales Forum Europa (ed.), Wien, August 2002.
- Radermacher, F.J. Perspektiven für den Globus; welche Zukunft liegt vor uns? Festvortrag bei der Eröffnung der Intergeo, Hamburg, September 2003. In: Zeitschrift für Geodäsie, Geodateninformation und Landmanagement, Teil 1: Heft 3, 2004, 129. Jg., Juni 2004; Teil 2: Heft 4, 2004. – S. 242-248.

Leistungsnachweise

Mündliches Kolloquium (bei größerer Anzahl: Klausur)

Alternativ: Seminarvortrag bzw. schriftliche Ausarbeitung

Wie alles begann: Der Anfang der Philosophie bei den Griechen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.001

Leitung: Dr. Gisela Lorenz-Baier

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 18:00-19:30 Uhr | Beginn: 26.10.2017

Ort: N24 | 226

Inhalt

Der Kurs wird sich mit den ältesten bekannten philosophischen Aussagen und deren Schöpfern beschäftigen. Dazu gehören die sogenannten Sieben Weisen (der bekannteste war Thales), die Pythagoreer, die Eleaten und die sogenannten jüngeren Naturphilosophen, darunter Demokrit. Diese Gelehrten lebten zwischen dem 4. und dem 6. Jahrhundert vor Christus und haben sich vor allem mit Kosmologie beschäftigt. Eine Gruppe von Philosophen, die in die Zeit von Sokrates und Platon hineinreicht, waren die Sophisten, die ersten bedeutenden Gesellschaftskritiker.

Von diesen frühesten Philosophen gibt es nur Fragmente. Es sind kurze Passagen, die von anderen späteren Autoren zitiert werden. Die Texte sind oft prägnant und verblüffend und zeigen große spekulative Kraft und Selbstsicherheit. Sie sind die Muster für die spätere abendländische Philosophie und deshalb auch als Einführung in die Philosophie gut geeignet. Als Ausblick in die weitere Entwicklung der Philosophie wird der Kurs, nach Interesse der Teilnehmer, sich noch mit einem Platonischen Dialog beschäftigen und Epikurs frühen Materialismus diskutieren.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Die Natur der Moral

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.001

Leitung: Prof. Dr. Matthias Wunsch

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 14:15-15:45 Uhr | Beginn: 24.10.2017

Ort: Uni West 45.2.101

Inhalt

Mit dem Titel „Die Natur der Moral“ wird sowohl (1) das Verhältnis zwischen Evolutionsbiologie und Ethik als auch (2) die Frage nach dem Wesen der Ethik angesprochen. Der erste Gesichtspunkt macht auf das Feld der evolutionären Ethik aufmerksam. Das bedeutet, von ihm her lässt sich fragen, (a) wie sich unsere moralischen Fähigkeiten und Gefühle evolutionär entwickelt haben, (b) ob die Evolutionstheorie zu einem besseren Verständnis des moralischen Diskurses und seiner Gegenstände beitragen kann und (c) ob bestimmte moralische Prinzipien durch die Evolutionstheorie argumentativ gestärkt oder geschwächt werden können. Der zweite Gesichtspunkt – Wesen der Ethik – eröffnet die Perspektive, das Projekt einer evolutionären Ethik kritisch zu reflektieren.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Zusätzliche Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Antike Glückstheorien

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.002

Leitung: Prof. Dr. Renate Breuninger, Prof. Dr. Peter L. Oesterreich

Form: Blockseminar | 02.-04.11.2017 | Do. 14:00-19:00 Uhr, Fr. 09:30-19:00 Uhr,
Sa. 09:30-14:00 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Inhalt

Was macht eigentlich das menschliche Glück aus? Besteht es in einem irrationalen, rein individuellen Gefühl oder lassen sich doch einige philosophische Aussagen über das scheinbar so unberechenbare Glück treffen? Lassen sich vielleicht sogar unterschiedliche Wege zum Glücklichen aufzeigen?

Unser Seminar zu den Antiken Glückstheorien behandelt diejenigen Schulen der hellenistischen Philosophie, welche sich bereits unter dem Vorzeichen beginnender Subjektivität und Verinnerlichung am intensivsten mit der Frage nach dem menschlichen Glück auseinandergesetzt haben. Dazu gehören u.a. der Kynismus, die Stoa, der Epikureismus und die Skepsis. Dabei wollen wir auch der Frage nachgehen, ob diese antiken Glücklehren auch heute noch alternative Wege zum Glückstreben moderner Subjektivität anbieten können.

Leistungsnachweise durch Referate. Im Sekretariat (N24/135) liegen ab sofort Referatsthemen aus.

Literatur

■ Malte Hossenfelder, Antike Glückslehren. Quellen zur hellenistischen Ethik, Stuttgart 2013 (= Kröner Taschenausgabe Bd. 424).

Leistungsnachweise

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Geist und Gehirn. Philosophische Fragen im Zeitalter der Neurowissenschaften

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.002

Leitung: Dr. Johannes Schick

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 14:00-15:30 Uhr | Beginn: 25.10.2017

Ort: N25 | 2102

Inhalt

Die Erkenntnisse der Hirnforschung sind atemberaubend. Vielen Hirnforschern scheint die vollständige naturwissenschaftliche Erklärung von Geist, Freiheit und Moral des Menschen greifbar nahe. Demgegenüber verweisen Philosophen auf die wissenschaftlich unzugängliche Subjektivität und argumentieren für den Raum der Freiheit, der Gründe und der Zwecke. Im Spannungsfeld der Deutungen steht unser Selbstverständnis zur Debatte: Sind wir Produkte des Gehirns oder Autorinnen und Autoren unseres Lebens? Und was ergibt sich aus dieser oder jener Sicht für unsere Art zu leben?

Im Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die Diskussionslage zum Geist-Gehirn-Problem, indem wir – nach einer kleinen Hirnkunde – wichtige Überzeugungen (z. B. dualistische Theorien, Identitätstheorien, Funktionalismus) betrachten und sie auf ihre philosophischen Implikationen hin reflektieren.

Im Fokus aber sollen anthropologische Grundfragen stehen: Was heißt es, ein Bewusstsein bzw. Selbstbewusstsein zu haben? Wie hängen Denken, Fühlen, Handeln zusammen? Was ist eine Person? Wie frei ist ihr Wille? Sind wir verantwortlich für unsere Taten? Was bedeutet es für uns, ein verkörpertes Selbst zu sein? Wie lassen sich Sinnerfahrungen verstehen? Den Fragen gehen wir anhand zentraler Texte aus der interdisziplinären Diskussion nach. Dabei werden wir den Blick auf das multidimensionale Menschsein zwischen Naturwissenschaft, Philosophie und Lebenswelt wenden und in der Selbstreflexion auf uns zurückwenden: Wer können, wollen, sollen wir sein?

Literatur

■ Eckoldt, Matthias (2016): Eine kurze Geschichte von Gehirn und Geist. Woher wir wissen, wie wir fühlen und denken. München: Pantheon Verlag.

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Maurice Merleau-Ponty: Die Philosophie des Leibes

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2200.004

Leitung: Prof. Dr. Klaus Giel

Form: Vorlesung | 14-tgl. | Mo. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 13.11.2017

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Inhalt

Mit Merleau-Pontys Begriff der Phänomenologie der Leiblichkeit kommt der Leiblichkeit eine besondere philosophische Bedeutung zu. Während der Körper objektiv erfasst und gemessen werden kann, ist die Leiblichkeit eng mit der Subjektivität des Menschen verwoben. Die Leib-Körper-Differenz wird später in allen Wissenschaften vom Menschen diskutiert. Durchgesetzt hat sich die Formel Leib-Sein und Körper-Haben.

Die Vorlesung geht auf die zwei Hauptwerke ein: „Die Struktur des Verhaltes“ und „Die Phänomenologie der Wahrnehmung“.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Einführung in die analytische Philosophie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.001

Leitung: Prof. Dr. Matthias Wunsch

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 25.10.2017

Ort: N24 | 101

Inhalt

Die analytische Philosophie ist eine der wichtigsten Strömungen der Philosophie des 20. und 21. Jahrhunderts. Wenngleich sich neben dem Bemühen um begriffliche Klarheit und argumentative Präzision kaum Merkmale angeben lassen, die diese Denkrichtung insgesamt kennzeichnen, so lässt sich doch bei vielen ihrer Protagonisten eine Sensibilität für die sprachliche Dimension philosophischer Probleme, ein enger Bezug zur modernen Logik und den Naturwissenschaften sowie eine systematische Auseinandersetzung mit philosophischen Sachfragen beobachten.

Zur exemplarischen Einführung in die analytische Philosophie lesen und diskutieren wir ausgewählte Grundtexte, unter anderem: Rudolf Carnap, „Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache“ (1931) – W.V.O. Quine, „Zwei Dogmen des Empirismus“ (1951) – Wilfrid Sellars, „Der Empirismus und die Philosophie des Geistes“ (1956) – Edmund Gettier, „Ist gerechtfertigte, wahre Meinung Wissen?“ (1963) – Hilary Putnam, „Die Bedeutung von ‚Bedeutung‘“ (1975).

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Literatur

■ Newen, Albert. Analytische Philosophie zur Einführung. Hamburg 2005.

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Philosophie und/oder Religion

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.005

Leitung: Dr. Dr. Placidus Heider

Form: Seminar | 14-tgl. | Di. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 24.10.2017

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Ziemlich beste Feinde..., irgendwie erscheint es mir zutreffend oder launig, dieses Spaßwort auf das Verhältnis von Religion und Philosophie anzuwenden, auf etwas ja eigentlich sehr Ernstes: Zwei, die sich, wenn auch manchmal etwas uneingestanden, mit ganzem Einsatz dieselben Fragen stellen und doch (oft sehr) unterschiedliche Wege gehen, stoßen spätestens bei den Antworten als Konkurrenten aufeinander. Wenn diese Antworten aber in unsere persönliche Orientierung über uns selbst und über unsere Welt gehen, in etwas, das uns grundlegend ausmacht, dann wird eine solche Konkurrenz oft kämpferisch und auch unversöhnlich.

Um was geht es, wenn Religion in unseren Tagen im politischen Bereich als unabweisbares Thema auftaucht, in einem Bereich, der längst säkularisiert schien, und den die politische Philosophie mit ihren theoretischen Begriffen um eine Menschenwürde offenbar doch nur mühsam ausfüllen konnte? Um was geht es, wenn in Gruppen, Nischen und dann auch weiten Feldern wieder nach geistigen oder geistlichen Gehalten verlangt wird? Manche suchen hier in einer buchstäblichen Lesart von Bibel oder Koran einen neuen, alten Boden, ein Fundament. Fundamentalisten?

Die Grenzlinien sind vielfältig, aber Kämpfe werden schon – und auch gewaltsam – geführt. Vielleicht liegt schon ein Problem darin, dass wir keine gemeinsame Sprache für die Grundfragen des Menschlichen (mehr?) haben, dass wir diese Fragen als scheinbar ohnehin unbeantwortbar in den Raum einer oberflächlichen Scheintoleranz, oder besser Gleichgültigkeit, abgedrängt haben, und dass wir als Einzelne an unseren eigenen Grenzen doch an diesen Fragen abstumpfen oder verzweifeln...Leben, Liebe, Freiheit, Schuld, Glück, Erfüllung, Tod...??

Philosophie ging immer wieder grundlegend davon aus, dass wir uns selbst „aufklären“ können, auch wenn das womöglich einen immer neuen Verzicht auf abschließende Antworten bedeutet, aber auch das Offenhalten von Vielem als einem Lebendigen....Darin muss sie sich immer wieder kritisch und selbstkritisch mit Religion und Theologie und anderen Wissenschaften treffen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Werden noch bekannt gegeben

"Consciousness" in der Kognitionswissenschaft

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.002

Leitung: Prof. Dr. Günther Palm

Form: Kompaktseminar | 02.-03. 02.2018, Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr; 09.-10.02.2018, Fr. 14:00-18:00 Uhr; Sa. 09:00-17:00 Uhr | Vorbereitungs- und Vorbesprechung: 25.10.2017, Mi. 13:00 Uhr, N24 | 132

Ort: O27 | 429

Inhalt

Die Neurowissenschaften haben sich in den letzten Jahren zunehmend auch mit kognitiven Fragestellungen beschäftigt, wobei es um die neuro-nale Realisierung kognitionspsychologischer Konstrukte geht, damit aber natürlich auch um Fragen zum Bewusstsein (consciousness) und zur Willensfreiheit. Mit neurowissenschaftlich motivierten Ansätzen zum Thema 'Consciousness' beschäftigen wir uns in diesem Seminar. Dazu lesen und diskutieren wir neuere Veröffentlichungen zu diesem Thema. Vorträge können über jeweils ein Paper (u.U. plus Hintergrundinformation zu dem Autor / den Autoren) gehalten werden. Folgende Autoren können/sollen beispielsweise behandelt werden: Block, Chalmers, Damasio, De Charms, Dehaene, Dennett, Engel, Koch, Shallice, Tani, Tononi.

Am Mittwoch, 25.10.2017 führe ich in das Thema ein und verteile Vor-tragsthemen, die dann nach Vereinbarung mit mir besprochen werden können.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

Thinking about Science

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.004

Leitung: Dr. Hans-Peter Eckle

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | weitere Termine nach Absprache in der Vorbesprechung |
Vorbesprechung: 25.10.2017, Mi. 17:00-20:00 Uhr | N24 | 252

Ort: N24 | 252

Inhalt

Stephen C. Stearns (ecologist and evolutionary biologist) in a lecture entitled "The Logic of Science": "Now science is basically culture's answer to the big problem of epistemology, which is how can we know anything at all?" Sir Peter Medawar (biologist and Nobel laureate) in an essay "Induction and Intuition in Scientific Thought": "Ask a scientist what he conceives the scientific method to be, [...] he would probably mumble something about "Induction" and "Establishing the Laws of Nature" [...]" Francis Crick (biophysicist and Nobel laureate) in "Of Molecules and Men": "The ultimate aim of the modern movement in biology is to explain all biology in terms of physics and chemistry." Richard Feynman (physicist and Nobel laureate) in "The Character of Physical Law": "In general we look for a new law by the following process. First we guess it."

In this course, we discuss those bright people's contribution to our understanding of science in order to identify the important themes related to the thinking about science which we shall illustrate with examples from physics to biology. In doing so, we shall be let from philosophical considerations to questions of the ethics within science (research ethics) and the relation between society and science.

We start with introductory lectures to give an overview of the most important positions in the philosophy of science from a historical and thematic perspective including the social and ethical dimension. These overview lectures intend to open up vistas into important debates. Some of these can then be taken up and discussed in more detail and worked out in student presentations and/or papers.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Body & Mind: Philosophisch-wissenschaftstheoretische Grundlagen der Cognitive & Neuro Sciences

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.001

Leitung: PD Dr. Jörg Wernecke

Form: Kompaktseminar | 22.-23.02.2018 | Do., Fr. jew. 09:30-17:30 Uhr

Ort: N24 | 131

Inhalt

Mit den Cognitive und Neuro Sciences hat sich ein Forschungsbereich etabliert, der sich mit überaus spannenden Fragestellungen in inter- und transdisziplinärer Perspektive befasst. Dabei handelt es sich um Fragestellungen, die auch ein genuin philosophisches Erkenntnisinteresse berühren, etwa wenn es um Fragen nach einer Theorie des Bewusstseins, des Denkens und des Leib-Seele-Problems geht.

In dieser Veranstaltung soll ein Überblick der unterschiedlichen Modelle hinsichtlich letzterer Fragestellungen vermittelt werden, Kenntnisse, die sowohl die Identifikation potentieller Grenzen als auch der Reichweite von Modellen historischer und gegenwärtiger Forschungsansätze ermöglichen sollen. Mit Blick auf eine Einordnung der Forschungsmodelle wird u.a. eine wissenschaftstheoretische Perspektive einbezogen.

Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatsthemas. Im Vorfeld wird den TeilnehmerInnen eine ausführliche Literaturliste zur Verfügung gestellt.

Literatur

■ Wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

Liebe und Weisheit: Platons Symposion
PD Dr. Günter Fröhlich
Seminar, 14-tgl., Do. 15:00-18:00 Uhr, N24/254,
Beginn: 26.10.2017

Philosophie des Luxus und des Überflussskon-
sums: Geschichte, Rechtfertigung, Kritik
Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier
Kompaktseminar, 07.-02.-10.02.2018, Mi., Do.,
Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-14:00 Uhr, Villa
Eberhardt, Heidenheimerstr. 80, UG

Werte in christlich-abendländischer Tradition
Michael Zips, Kath. Studentenpfarrer Ulm-
Seminar, wöchentlich, Mi. 16:00-17:30 Uhr,
N25/2102

Antike Medizin III
Prof. Dr. Florian Steger
Vorlesung, Mi. 16:00-17:30 Uhr, Institut für Ge-
schichte, Theorie, Ethik der Medizin, Parkstr. 11,
3. Stock, Seminarraum, Beginn: 18.10.2017

Zivilcourage. Über den Mut der Freiheit
Dr. Johannes Schick
Seminar, wöchentlich, Mi. 16:00-17:30 Uhr,
N25/2102

Viktor E. Frankl: Der Mensch vor der Frage nach
dem Sinn
Dr. Kirstin Staudacher
Seminar, wöchentlich, Do. 12:30-14:00 Uhr,
N24/131

Geschichte von Florenz (nur für Studierende)
evtl. mit Exkursion
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig

Seminar, 02.11., 16.11., 30.11., 14.12.2017 und
11.01., 25.01., 08.02.2018, Do. 17:00-20:00 Uhr,
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Italienische Bildhauer: von Antelami bis Dona-
tello
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eber-
hardt, Heidenheimer Str. 80, Beginn: 14.11.2017

"Ich wünsche, ein Bürger zu sein."
Matthias Rost
Kompaktseminar, 27.10., 28.10., 17.11.,
18.11.2017, Fr. jew. 14:00-18:00 Uhr, Sa. jew.
09:00-17:00 Uhr, N24/104

Geschichte Chinas
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eber-
hardt, Heidenheimer Str. 80, Beginn: 24.10.2017

Sanskritlektüre: Der Weber als Wischnu
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di. 18:00-19:30 Uhr, N24/132

Altgriechisch-Kurs (I)
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Mi. 18:00-19:30 Uhr, N24/254

Altgriechische Lektüre: HERODOT, Historiae (II)
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di. 16:30-18:00 Uhr, N24/132

Bitte beachten: Die Räume können sich noch
kurzfristig ändern. Aktuelle Änderungen finden
Sie auf der HSZ-Homepage.

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungs-
verzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage:

<http://www.humboldt-studienzentrum.de>.

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über
www.humboldt-studienzentrum.de
oder direkt über
<https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

Medienkompetenz

Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.

Die hier vermittelten Kompetenzen lassen sich in verschiedene Dimensionen aufteilen und können unter anderem von sozialen, ethischen, praktischen und theoretischen Standpunkten aus behandelt werden.

Berücksichtigt und vertieft werden dabei die Fähigkeiten, wie z. B. Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Initiative, Kreativität und schnelle Umsetzungsbereitschaft.

Animationsfilme erstellen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.117

Leitung: Burkhardt Hoppenstedt

Form: Blockseminar | 12.-14.01.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
Sa. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 155

Inhalt

3D-animierte Figuren sind heutzutage in der Popkultur nicht mehr wegzudenken. Sie sind Hauptdarsteller in großen Blockbusterproduktionen, wollen uns im Fernsehen und auf Plakaten Artikel anpreisen und lassen sich durch computergenerierte Welten steuern. In diesen Werken steckt viel Zeit und Wissen und es fehlt häufig ein Einstiegspunkt um sich diesem riesigen Thema zu nähern. An diesem Punkt setzt der Kurs „Animationsfilme erstellen“ ein. Hier werden die Grundlagen vermittelt auf deren aufbauend eigene, größere Werke entstehen können.

Der Schwerpunkt dieses Seminars besteht in der Modellierung und Animation von Charakteren.

Die Studenten...

- ... finden sich innerhalb der 3d Software Blender zurecht;
- ... können die gängigen Begriffe in der 3d Bildverarbeitung richtig einordnen (Fachvokabular);
- ... sind in der Lage Animationen zu rendern und diese in den gängigen Formaten zu speichern und zur Verfügung zu stellen;
- ... können einen Charakter mit Skizzen vorplanen und auf Basis dieser Skizzen in Blender arbeiten;
- ... können ihren Charakter mit Hilfe von Bones animieren.

WICHTIG: Jeder Teilnehmer benötigt einen eigenen Laptop. Es werden abwechselnd Theorieteile sowie angeleitetes Hands-On am Rechner stattfinden.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Wird noch bekannt gegeben

Digitale elektronische Musik in Theorie und Praxis

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 10 | ASQ 6100.111

Leitung: Dr. Andreas Grünvogel-Hurst

Form: Blockseminar | 27.10., 28.10., 10.11., 11.11.2017 | Fr. 13:00-16:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr

Ort: im Musikhaus des Musischen Zentrums

Inhalt

Digitale elektronische Musik ist in der heutigen Zeit fester Bestandteil der Pop-Musik aller Stilrichtungen, aber auch Gegenstand genereller Betrachtungen und Untersuchungen neuer Herangehensweisen an das Medium Musik und Klang und der entsprechenden Gestaltung unserer Umwelt. Der Umfang der verschiedenen Möglichkeiten zeigt sich bereits an der Differenzierung der Begrifflichkeiten: Computermusik, Digitale Musik, Digital Audio, Sound Design und elektronische Musik und deren historische Entwicklung.

Im Kontext Kunst und Wissenschaft werden die Gestaltungsmöglichkeiten und -ansätze akustischer und musikalischer Art beschrieben und diskutiert. Beinahe zwangsläufig ergibt sich hieraus auch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Herangehensweisen und der Kreativität im Spannungsfeld zwischen Konvention und Innovation, Emotion und Kommunikation. Die gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten können, sowohl zur Einschätzung und Einordnung wahrgenommener Musik und künstlicher akustischer Ereignisse, als auch zur Gestaltung eigener Anforderungen oder Wünsche eingesetzt werden.

Die Studierenden lernen die Grundlagen und Methoden elektronischer Musik und ihrer grundsätzlichen Konzepte kennen, basierend auf den physikalischen, mathematischen und psychoakustischen Eigenschaften von Ton, Klang und Musik.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Medienmarketing und Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten I

Die Rolle von Rundfunk- und Medienarbeit im Bereich des Hochschulmarketings

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.112

Leitung: Herbert Hertramph, Dipl. Soz. Wiss.

Form: Kompaktseminar | 17.11., 18.11., 01.12.2017 | Fr. 13:00-17:00 Uhr, Sa. 10:00-16:00 Uhr, Fr. 10:00-17:00 Uhr

Ort: Uni West 47.1.506

Inhalt

Durch die zunehmende Verbreitung mobiler Endgeräte (z. B. Smartphone und Tablet) entstehen neue Möglichkeiten der Distribution im wissenschaftlichen Umfeld. Zugleich spielen Audio- und Video-Produktionen an Universitäten eine wichtige Rolle im Hochschulmarketing.

Im ersten Block werden grundlegende Modelle der Zielgruppenforschung erläutert. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Einsatz neuerer Medien liegen, z. B. iTunesU, Smartphone-/Tablet-Apps, Massive Online Open Courses (MOOC) usw. Der zweite Block umfasst Workshops zu grundsätzlichen Fragen der Aufbereitung von Information. Insbesondere soll eingeübt werden, wie man komplexe bzw. wissenschaftliche Sachverhalte so aufbereitet, dass diese verständlich und interessant für fachfremde Adressatengruppen dargestellt werden (vom Drehbuch über das Storyboard bis hin zum fertigen Beitrag). In Übungen werden Mini-Podcasts und Stop-Motion-Videos erstellt.

Im dritten Block geschieht die praktische Umsetzung in Gruppenarbeit. Zu aktuellen Forschungsthemen werden von den Teilnehmern im Studio der Campuswelle der Uni Ulm Podcasts produziert und Marketingkonzepte entwickelt. Die Podcasts werden über die Campuswelle ausgestrahlt und in den iTunesU-Kanal der Universität Ulm aufgenommen. Weiterhin ist vorgesehen, die Produktionen bei einem Wettbewerb einzureichen.

WICHTIG: Jeder Teilnehmer benötigt einen eigenen Laptop. Es werden abwechselnd Theorieteile sowie angeleitetes Hands-On am Rechner stattfinden.

Literatur

■ Die Veranstaltung wird durch ein E-Learning-Angebot begleitet, das eine „Digitale Bibliothek“ mit speziellen Literaturzusammenstellungen zur Verfügung stellt.

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Blocktagen, aktive Mitarbeit, Produktion eines Medienbeitrags, Entwicklung eines Marketingkonzepts

Informations- und IT-Kompetenzen zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeitsprozesse

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.118

Leitung: Michaela Hering, Rüdiger Grobe

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 10:00-12:00 Uhr | Beginn: 23.10.2017

Ort: PC-Pool 4a

Inhalt

Wissenschaftliches Arbeiten erfordert in seinen verschiedenen Phasen eine Reihe von unterschiedlichen Kompetenzen in den Bereichen Informationssuche und -management und Informations- und Medientechnik.

Das Kursspektrum des Kiz deckt eine Vielzahl derartiger Themen ab - z. T. sehr unterschiedlich im Umfang: vom einstündigen Workshop bis zur mehrstündigen Kursreihe.

Ziel der Vortragsreihe ist, die Studierenden in EINER Veranstaltung mit dem Gesamtspektrum einschlägiger Ressourcen / Hilfsmittel / Tools bekannt zu machen, um sie in die Lage zu versetzen, fundierte Entscheidungen bei der Wahl der jeweils sinnvoll einzusetzenden Mittel zu treffen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Das Leben im digitalen Zeitalter

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.087

Leitung: Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | 08.-10.12.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-18:30 Uhr,
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 155

Vorbesprechung: 24.10.2017 | Do. 18:45-19:30 Uhr | N25 | 2102

Inhalt

Im Zeitalter von iPhones und Google Glass kommt es nicht überraschend, dass wir uns mit den Prinzipien der heutigen medialen Gesellschaft auseinandersetzen und uns ihre Logik gerne erklären möchten. Man reflektiert die Anwendung der IT-Technologien im Alltag und in der Forschung, sucht nach ihren praktischen Nutzungspotenzialen und überzeugenden Optimierungsmodellen und bedenkt natürlich auch alle Vor- und Nachteile unserer „Smart“-Produkte. Denn ob Natur- oder Geisteswissenschaftler, Biologe oder Philosoph, wir alle haben letztendlich mit einer gewissen digitalen Arbeitsumgebung zu tun, die von uns nicht nur eine nachweisbare E-Kompetenz abverlangt, sondern zugleich eine erhöhte Wachsamkeit voraussetzt, die uns gegen das „digitale Panoptikum“ sowie gegen eine freiwillige Selbstentblößung schützen sollte. Viele Technologien die noch in den Kinderschuhen stecken werden in den nächsten Jahren unseren Alltag dominieren und neue Möglichkeiten und Herausforderungen bereit halten. Die Reichweite unseres Denkens und Handelns ist längst von ganz unterschiedlichen Technologien und Kommunikationsmustern geprägt. Dabei verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen Mensch und Maschine.

In diesem Seminar wollen wir uns also verschiedenen Fragen des digitalen Zeitalters und dessen möglichen Zukunft widmen. So soll den Schwierigkeiten, Gefahren und Chancen in der digitalen Welt gemeinsam nachgegangen werden. Es soll auf aktuelle Forschungsergebnisse eingegangen werden, genauso wie auf die möglichen Konzepte aus den Geisteswissenschaften. Angesprochen werden in diesem Zusammenhang verschiedene Problembereiche und technische Möglichkeiten der ausgewählten Thematik wie Datenschutz, digitale Transparenz, Medienethik, Menschenwürde, digitale Kontrollgesellschaft, Einfluss der Netzkultur auf Finanzmärkte und Gesellschaftsmodelle, Transcendence, Mensch 2.0, u.a.m.

Literatur

■ Eine ausführliche Liste der Sekundärliteratur sowie ein genauerer Seminarplan und mögliche Referatsthemen werden in der verpflichtenden Vorbesprechung bzw. in der ersten Sitzung verteilt.

Leistungsnachweis: Kurzreferat bzw. Präsentation

Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker

Ist der sichere Umgang mit der unaufhaltsamen Digitalisierung des Alltags noch möglich?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.019

Leitung: Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | 24.-26.11.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-18:30 Uhr,
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2102

Vorbesprechung: 24.10.2017 | Do. 18:00-18:45 Uhr | N25 | 2102

Inhalt

Heute kommt jeder oft unbemerkt mit dem Datenschutz und den damit verbundenen Rechten, aber auch mit den Gefahren in Kontakt. Die Datenschutzskandale der letzten Jahre (man denke nur an die weiterverkauften Datenbanken oder an das fotografische Straßenkartenprogramm Google Streetview) zeigen, wie wichtig es ist, die Privatsphäre im Internet zu schützen. Vom potenziellen Arbeitgeber bei der Bewerberauswahl, bis hin zu Weltkonzernen, die in unsere Schlafzimmer filmen, haben viele Datensammler Zugriff auf unser Leben. Die Diskussionen über den Datenschutz im Internet sind aktuell und haben viele Fragen aufgeworfen. In diesem interdisziplinären Seminar sollen konkret folgende Fragenkomplexe aufgearbeitet werden:

- Darf die EU Gesetze im Eilverfahren beschließen, um Personen zu überwachen, die nach Ansicht der Polizei irgendwann eine Straftat verüben könnten?
- Wie einfach kommt die Frau/der Mann in ein solches Raster?
- Was ist technisch überhaupt schon möglich und was wird bereits umgesetzt?
- Welche Möglichkeiten verletzen unsere Rechte oder die Würde des Einzelnen?
- Sind diese Rechte heutzutage überhaupt noch anwendbar?
- Sind wir noch Menschen oder schon längst bloß digitale Menschenprofile?
- Wie können wir unsere Privatsphäre im Internet schützen?
- Welche technischen Maßnahmen können dazu ergriffen werden?
- Warum ist die Vorratsdatenspeicherung als verfassungswidrig eingestuft worden?

Lernziele

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über den Datenschutz und Grundrechte erhalten bzw. vertiefen sowie das neue Profil des Menschen im Multimedia-Zeitalter erkennen. So soll besonders Fachfremden der praxisnahe Einblick in diesen Problembereich gegeben werden.

Literatur

- Gola, Peter (2003). Grundzüge des Datenschutzrechts. München: Beck.
- Tinnefeld, Marie-Theres (2004). Einführung in das Datenschutzrecht. München: Oldenbourg.
- Hobert, Guido (1998). Datenschutz und Datensicherheit im Internet. Frankfurt a. M.: Lang.

Leistungsnachweis: Kurzreferat bzw. Präsentation

Schule und Bildung

Schule und Bildung – in zweifacher Hinsicht soll in diesem Bereich vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden:

Zum einen geht es um ethische Aspekte der einzelnen Fächer. Eines nämlich ist es, ein Fach zu studieren, ein anderes aber später mit dem Erlernten praktisch umzugehen. Denn hierfür werden Kriterien eigener Art für das Handeln vonnöten, die für sich theoretisch begründet und angemessen im beruflichen Alltag umgesetzt werden sollen.

Zum anderen aber werden in diesem Bereich spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die, von der Stimmbildung bis zur Konfliktlösung, von Kommunikationsformen bis zum Ethos des Lehrerberufs, für die Persönlichkeitsentwicklung der Lehramtsstudierenden zentral und für den schulischen Alltag wichtig sind.

Einübung in den Lehrerberuf

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.068

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. / Bene Büchler /
Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 24.-26.11.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,
So. 09:00-15:00 Uhr

Ort: O27 | 2201

Inhalt

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers

Modul "Personale Kompetenz" (MPK II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.069

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. / David Oesch /
Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 08.-10.12.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,
So. 09:00-15:00 Uhr

Ort: O23 | 2611

Inhalt

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen:

- Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?
- Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?
- Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?
- Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet. Der Kurs wendet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.070

Leitung: Dr. Annette Wettstein / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Heike Leppert / Walter Scherer
/ Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 03.-04.11., 11.11.2017 | Fr. 14:00-19:00 Uhr,
Sa. 09:30-18:00 Uhr, Sa. 09:30-16:00 Uhr

Ort: N25 | 2102 (03.-04.11.2017); N24 | 101 (11.11.2017)

Inhalt

Der Lehrerberuf ist im hohen Maße anspruchsvoll: Zu der hohen fachlichen Qualifikation, die er verlangt, kommen die vielfältigen internen und externen Anforderungen, denen die Lehrerpersönlichkeit im quasi-öffentlichen Bereich der Schule von Fall zu Fall gerecht werden muss. Dabei geht es nicht allein um eine Reihe heterogener Rollenerwartungen und Rollenkonflikte, die klug und schnell erkannt, beurteilt und immer wieder anders ausgelotet und angemessen gelöst werden müssen; hinzu kommt auch eine Reihe gesellschaftlicher Ansprüche, die gleichsam von außen aber dennoch tiefgreifend auf den Beruf des Lehrers Einfluss haben und das Bild des Lehrers sukzessive transformieren.

Dem will dieser Kurs Rechnung tragen: Zum einen durch die Integration unterschiedlicher Übungen zur Bildung der Persönlichkeit, die sich auf Körperhaltung, Stimmbildung und auf unterschiedliche Aspekte der Lösung von schulischen Handlungskonflikten beziehen, wobei auch das Selbstverständnis des Lehrers im Spannungsfeld zwischen Lernbegleiter und Lerngestalter zur Sprache kommen soll. Zum anderen aber durch die pädagogische Praxis selbst, die im Rahmen der Planung und Durchführung von Einheiten des entdeckenden und forschenden Lernens mit Schülern eines Ulmer Gymnasiums gestaltet werden soll.

Der Kurs entstammt der engen Kooperation mit dem ZAWiW, die sich an das Projekt der Ulmer 3-Generationen Universität anlehnt. Er wendet sich vor allem an Studierende des Lehramts vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Einführung in die Bildungswissenschaften - Ringvorlesung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | EDU4100.000

Leitung: Prof. Dr. Tina Seufert / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Vorlesung | wöchentlich | Mi. 10:00-12:00 Uhr |

Ort: wird noch bekannt gegeben

Inhalt

Die Vorlesung ist Teil des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums und vermittelt Grundlagen bildungswissenschaftlicher Theorien und Konzepte. Dabei werden die Perspektiven der Psychologie, Pädagogik und Ethik aufgenommen. Die Inhalte sind grundlegend auf das Lehramtsstudium bezogen, die Teilnahme im 1. Semester (spätestens 3. Semester) wird daher dringend empfohlen.

Zunächst werden Grundbegriffe der Bildungswissenschaft geklärt und voneinander abgegrenzt: was unterscheidet beispielsweise Lernen von Entwicklung, was bedeutet Sozialisation und Erziehung und welche Rolle spielt die Bildungswissenschaft?

Abschließend werden noch die alltäglichen Herausforderungen des Schulalltags, wie die Planung aber auch Umsetzung des Unterrichts, die Notengebung, die Beratung von Eltern und Schülern etc. vorgestellt und mit möglichst praxisnahen Beispielen untermauert.

Die ethisch-philosophischen Themen umfassen die Frage nach Freiheit und Autonomie sowie die Begriffe Verstehen und Verständigung. Alle Themen werden jeweils für den Schulkontext diskutiert.

Zur Vertiefung der Inhalte aus der Vorlesung wird es in moodle Übungsaufgaben geben, die sie zusätzlich bearbeiten sollen, um das Gelernte auch tatsächlich in praktische Kontexte zu übertragen und zu üben.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Philosophische Anthropologie (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4200.002

Leitung: Prof. Dr. Matthias Wunsch

Form: Vorlesung | wöchentlich | Do. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 26.10.2017

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Unter „Anthropologie“ wird üblicherweise die Lehre vom Menschen verstanden. Aber ist die Rede von „dem“ Menschen oder gar einem „Wesen“ des Menschen angesichts des Ausmaßes an historischen und kulturellen Differenzen zwischen Menschen überhaupt sinnvoll? Lässt sich – nach Darwin – ein strikter Unterschied zwischen Menschen und anderen Lebewesen angeben? Was macht eine Anthropologie zu einer philosophischen? Wodurch unterscheidet sich die philosophische von erfahrungswissenschaftlichen Anthropologien, etwa der Ethnologie? In welcher Beziehung steht sie speziell zur Biologie? Kann die philosophische Anthropologie, wie ihr moderner Begründer Max Scheler meinte, Aufgaben der Fundierung der Philosophie selbst übernehmen? Ist sie eine eigene Denkrichtung oder einfach eine bestimmte Disziplin der Philosophie? Welche Typen von philosophischer Anthropologie bzw. anthropologischer Philosophie gibt es? – Fragen dieser Art werden den sachlichen Hintergrund unserer Beschäftigung mit verschiedenen Positionen der modernen und zeitgenössischen philosophischen Anthropologie bilden.

Die Teilnahme erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Ausführliche Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Kierkegaard (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 2100.003

Leitung: Prof. Dr. Renate Breuninger

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 24.10.2017

Ort: N25 | 2102

Inhalt

Kierkegaard (1813 – 1855) ist in Vergessenheit geraten. Dabei gehört der dänische Philosoph neben Heidegger und Jaspers zu den großen Existenzphilosophen. Als Antipode Hegels, der den Menschen als Vernunftwesen charakterisiert, bestimmt Kierkegaard den Menschen als ein Wesen in der Spannung zwischen Endlichkeit und Unendlichkeit, zwischen Zeitlichkeit und Ewigkeit. Im Aushalten dieser existenziellen Zwiespältigkeit sieht Kierkegaard die eigentliche Aufgabe des Menschen.

Dabei verwendet er Begriffe, die dem Glauben entspringen, wie Unschuld, Schuld, Erbsünde und Sündenfall, die sich aber noch nicht anders als in religiösen Kategorien fassen lassen, jedoch bereits schon Begriffe der Psychoanalyse vorwegnehmen. Es geht Kierkegaard um eine philosophische Interpretation des modernen Menschen: Als Heimatloser, Ausgestoßener und Schutzloser kann er sich nicht auf „die Menge“ stützen, sondern muss sich als ein Einzelner zurechtfinden. Verzweiflung, Angst und Unsicherheit als existenzielle Grundbegriffe zeigen diese Grundbefindlichkeit des Menschen auf.

Das Seminar geht besonders auf Kierkegaards Jugendschrift „Entweder-Oder“ und seine beiden reifen Werke „Der Begriff der Angst“ und „Die Krankheit zum Tode“ ein.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG I) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Ethik der Naturwissenschaften - Naturethik (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.005

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | jew. Do. 14:00-17:00 Uhr | Beginn: 26.10.2017

Ort: N24 | 104

Inhalt

Vertiefung bildungswissenschaftlicher und ethischer Aspekte. Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden für ethische Aspekte der Naturwissenschaften, namentlich im Bereich der Biowissenschaften zu sensibilisieren. Was heißt es, die „Natur“ zu schützen, lautet das Leitthema des Moduls. In einem ersten Schritt sollen die Studierenden den geschichtlichen Wandel des Verständnisses der Natur und der Ethik (in Antike, Mittelalter, Neuzeit und Moderne) kennen lernen. Nach einem Überblick über die gegenwärtigen Positionen der Naturethik, sollen anhand der Frage nach einem schonenden Umgang mit der Natur, die einzelnen Ansätze und Ausrichtungen der Bioethik, von der Anthropozentrik bis zur Ethik der Achtung vor der Natur geklärt werden. Danach werden Aspekte der Bioethik: die ökologische Ethik, die Tierethik, die medizinische Ethik und die psychologische Ethik behandelt. Beginnen aber wird das Modul mit der Klärung des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Ethik, wobei die innerwissenschaftliche aber auch die gesellschaftliche Verantwortung des Forschers im Zentrum steht.

Im Seminar können Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden. Studierende des Lehramts können den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erhalten.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Willensfreiheit und Determinismus (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.003

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | jew. Di. 14:00-17:00 Uhr | Beginn: 24.10.2017

Ort: O25 | 169

Inhalt

Um den Begriff der Freiheit wurde schon lange vor unserer Zeit heftig gestritten. Spätestens in der „frühgriechischen Aufklärung“ (7.-5. Jhr. v. Chr.) setzte die emanzipatorische Absetzung vom alten „unfreien“ Weltbild des Menschen an und begann die Entwicklung eines neuen identitätsstiftenden Selbstgefühls, in dessen Mittelpunkt das stärkere Selbstbewusstsein des Menschen mit seinem Willen zur Selbstbestimmung und Selbstverantwortung stand. Der Prozess der immer größer gewordenen Freiheitserfahrung des frühzeitlichen Menschen verlief in all den Jahren nicht immer reibungslos, hinterließ uns jedoch eine „reformierte“ freiheitliche Wesensbestimmung des Menschen, deren Diskussionspotenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist und auch in der heutigen Zeit für kontroverse Streitgespräche und spannende Fragestellungen sorgt:

Was bedeutet es für einen Menschen, frei zu sein? Verstehen wir unter der Freiheit das Fehlen von jeglichen Beschränkungen für unser Handeln? Ist das Entscheidungsverhalten des Menschen rational vorhersehbar? Lässt sich das Vorhandensein der Freiheit durch eine Reihe empirischer Experimente im Sinne der Erfahrungswissenschaften belegen bzw. bestreiten? Worin besteht der Unterschied zwischen der Freiheit des Willens und der Freiheit der Handlung? Und umgekehrt: Können wir uns eine restlos determinierte Welt je denken? Und nicht zuletzt: Wie kann die Freiheit auf unsere Lebenswelt bzw. auf die schulische Praxis konkret bezogen werden?

Auf diese Fragen will unser Seminar differenziert und sachgerecht eingehen und verschiedene Positionen zum Begriff der Willensfreiheit auf ihre Konsistenz und Kohärenz überprüfen. Besprochen werden hierfür die Texte von Leibnitz, Kant, Hegel, Mill, Bieri, Nida-Rümelin, Pauen, Heinrichs, Keil, Roth, Singer, Walter, Metzinger.

Im Seminar können Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden. Studierende des Lehramts können den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erhalten.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über www.zsp.uni-ulm.de oder direkt über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am Montag, 16. Oktober 2017 findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz ist vom 16. Oktober 2017, 16:00 Uhr bis zum 20. Oktober 2017, 12:00 Uhr unter CORONA.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

und unter
www.zsp.uni-ulm.de

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Wintersemester 2017-18 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Koreanisch	Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch
Russisch	Regionalstudien	Vergleichende Kultur- wissenschaft	Kommunikationswis- senschaft

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 80, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursnummer, Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter www.zsp.uni-ulm.de oder <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik
- Regionalstudien

Das Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert[®] und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension:

Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Wintersemester 2017-18 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen:

(Zu den einzelnen Kursbeschreibungen/ -nummern bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte www.zsp.uni-ulm.de bzw. das LSF).

Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,
Dr. Francisco Uzcanga, Yan Wang et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- Hören: Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- Sprechen: Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- Lesen: Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- Schreiben: Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Landeskunde | Literatur

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga,
Dr. Christian Timm et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach-) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen.

Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und -steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen | Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp (»Metamodul«) grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe.

Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

Literatur:

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

Interkulturelle Kommunikation | Kulturwissenschaften

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp:
Klausur, Referat, Hausarbeit

Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Material und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert. Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Regionalstudien

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifische Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft.

Lernziele

Die Studierenden sollen vor allem methodisch-fachliche Kompetenz durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur, Kultur, Landeskunde, Geschichte und Wirtschaft einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft erwerben.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I
Details werden noch bekannt gegeben.

Arabische Sprache und Kultur II
Details werden noch bekannt gegeben.

Arabische Sprache und Kultur III
Details werden noch bekannt gegeben.

Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur I
Yan Wang
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur I
Yan Wang
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II
Yan Wang
Übung, Di 14.30 - 16.00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur III
Yan Wang
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur IV
Yan Wang
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Phonetik- und Schriftzeichenerwerb
Yan Wang
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Dänisch

Dänische Sprache und Kultur I
Regina Dengel
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I
Annette Bach
Übung, Di 8.00 - 9.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II
Annette Bach
Übung, Di 9.45 - 11.15 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III
Annette Bach
Übung, Di 11.30 - 13.00 Uhr

Englisch

Specialised Language Courses

English in Science and Technology
Dr. Christian Timm
Seminar, Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Medical English I
Dr. William Adamson
Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

Medical English I (Kompaktkurs)
Dr. William Adamson
Übung, Termine siehe LSF

Medical English II
Lynn Reeder
Übung, Do 12.00 - 14.00 Uhr

Focus on Sustainability
Anke Zeppenfeld
Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

The Communication Society
James Quartley
Übung, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Global Issues
James Quartley
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

English in a Business Environment
Kathy Dodson-Schleich
Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

English for Biologists I
Anke Zeppenfeld
Zeiten im Stundenplan der Biologie

English for Biologists II
Anke Zeppenfeld
Zeiten im Stundenplan der Biologie

English for Biochemistry
An Kenens
Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

English for Engineering Sciences
An Kenens
Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

Getting to the Point: Academic Presentation
Skills – Practice and Improvement
Sarah von Delius
Übung, Mo 08.00 - 10.00 Uhr

American Live und Culture in the 20th Century
Dr. Dan Corjescu
Übung, Mi 18.00 - 19.30 Uhr

Background Studies/Literature Courses

Great Minds of the Last Century
Dr. Christian Timm
Seminar, Di 12.00 - 14.00 Uhr

"Thriller Films of the 1950s"
Dr. William Adamson
Seminar, Mo 16.00 - 19.00 Uhr

"The Poetry of Shakespeare"
Dr. William Adamson
Seminar, Di 14.00 - 16.00 Uhr

Oral Communication Courses

Lynn Reeder
Übung, Di 18.00 - 20.00 Uhr
Kathy Dodson-Schleich
Übung, Do 16.00 - 18.00 Uhr
An Kenens
Übung, Mi 10.00 - 12.00 Uhr

Say What You Mean; Mean What You Say:
Communicating in Context
Sarah von Delius
Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

Writing Skills

Creative Writing
Dr. William Adamson
Seminar, Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Grammar Courses

Grammar Refresher
Kathy Dodson-Schleich
Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

Grammar Revision
Lynn Reeder
Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

Französisch

Französische Sprache und Kultur I
Claudia Brückner-Mancini
Übung, Mo 12.15 - 13.45 Uhr

Cours de révision niveau 1
N.N.
Übung,
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr
Übung, Di 08.30 - 10.00 Uhr

Cours de conversation niveau 2 – Le cinéma français
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Français pour l'économie
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kompetenz in Studium,
Beruf und Alltag
Sabine Blatter, Katrin Husemann
Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Italienisch

Italienische Sprache und Kultur I
Guisepina Minichiello
Übung, Mo 08.00 - 09.30 Uhr
Allessandra Salerno
Übung, Mi, 14.00 - 15.30 Uhr
Daniela Crosio
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Christina Lucas
Übung, Di, 14.00 - 15.30 Uhr
Claudia Brückner-Mancini
Übung, Mo, 14.00 - 15.30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II
Maria Testa-Zimmer
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr
Daniela Crosio
Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III
Maria Testa-Zimmer
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

L'Italia Oggi 2 - Corso di conversazione
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Japanisch

Japanische Sprache und Kultur I
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 14.30 - 16.00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur III
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Japanische Sprache und Kultur IV
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 17.30 - 19.00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur Fortgeschrittene
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 17.30 - 19.00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem I
Akiko Yamamoto
Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem II
Akiko Yamamoto
Übung, Di 13.30 - 15.00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem
Akiko Yamamoto
Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Kommunikationswissenschaften

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie schon?
Katrin Husemann
Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr

Koreanisch

Koreanische Sprache und Kultur I
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 14.30 - 16.00 Uhr

Koreanische Sprache und Kultur III
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 16.00 - 17.00 Uhr

Portugiesisch

Portugiesische Sprache und Kultur I
(Eine Einführung)
Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Portugiesische Sprache und Kultur II
(Für Fortgeschrittene)
Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Mi 15.30 - 17.00 Uhr

Regionalstudien

Maghreb, Ägypten und Länder des Nahen Ostens
Dr. Monika Kautenburger
Termine, siehe Homepage

China wahrnehmen, entdecken und verstehen
Prof. Dr. Günther Klotz
Übung, Kompaktkurs, Zeiten im LSF

Russisch

Russische Sprache und Kultur I
Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr
Übung, Mo 15.30 - 17.00 Uhr

Russische Sprache und Kultur II
Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 17.00 - 18.30 Uhr

Schwedisch

Schwedische Sprache und Kultur I
Beate vom Hagen-Prem
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur III
Beate vom Hagen-Prem
Übung, Di 15.45 - 17.15 Uhr

Spanisch

Spanische Sprache und Kultur I
Margarita Fidalgo-Prado
Übung, Do 08.30 - 10.00 Uhr
Tanja Afzal
Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr
Kristina Cucufate
Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr
Ruth Giménez
Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr
Gloria Sánchez
Übung, Di 08.30 - 10.00 Uhr
Sonia Moreno
Übung, Mi 08.30 - 10.00 Uhr
Kristina Cucufate
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

N.N.
Kompaktkurs

Spanische Sprache und Kultur II

Sonia Moreno
Übung, Mi 12.00 - 13.30 Uhr
Ruth Giménez
Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr
Kristina Cucufate
Übung, Do 12.00 - 13.30 Uhr
Margarita Fidalgo-Prado
Übung, Do 10.00 - 11.30 Uhr
Tanja Afzal
Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III

Tanja Afzal
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr
Sonia Moreno
Übung, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Curso superior de gramática I

Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Di 10.00 - 11.30 Uhr
Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Curso superior de vocabulario I

Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Spanisch für Mediziner I

Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Seminario de cultura y civilización

Dr. Francisco Uzcanga
Seminar, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Seminario intercultural

Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Vergleichende Kulturwissenschaft

„Verbotene Filme der DDR“

Dr. William Adamson
Seminar, Mi 16.00 - 19.00 Uhr

Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
 - Acrobat, Office-Anwendungen, LaTeX
 - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
 - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
 - Statistiksoftware SPSS
 - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldiensteportal der Universität Ulm:
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>
- Web-Seiten des kiz:
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem SoSe 2013 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes
 Eingang Uni Süd, unter der Mensa
 Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811
 E-Mail: pbs@studentenwerk-ulm.de

Bürozeiten

10:00 - 14:00 Uhr

Homepage

www.studentenwerk-ulm.de

Career Service der Universität Ulm

Als Service-, Kommunikations-, Beratungs- und Informationsplattform für alle Studierenden, Alumni und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Career Service der Universität Ulm die folgenden Angebote an:

- Beratung und Informationen zur Bewerbung, zu Stipendien und zur Existenzgründung
- Stellenbörse
- Bewerbungsmappenchecks
- Bewerbertrainings
- Seminare
- und vieles mehr!

Weitere Informationen und Kontakt

Alumni und Career Service
der Universität Ulm
Helmholtzstraße 16
Telefon: +49 (0) 731 / 50-22035
E-Mail: career@uni-ulm.de

Homepage
www.uni-ulm.de/career-service

Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
EPG	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
MPK	Modul Personale Kompetenz
GTE	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: https://portal.uni-ulm.de/portal/lfsf enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: www.humboldt-studienzentrum.de
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: www.zsp.uni-ulm.de

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber:
Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:
Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134
89069 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de | roman.yaremko@uni-ulm.de

Internet:
www.uni-ulm.de/asq/

Druck:
kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:
Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit gelten verwendete männliche Bezeichnungen auch für weibliche Personen.